Im Mittelpunkt der Mensch

Fotos: LV Wien

Sprengel Wien-West: Die drei Teamleiterinnen stimmen die Dienste der Mitarbeiterinnen aufeinander ab

ROTKREUZ-TEAMS BIETEN BETREUUNG ZU HAUSE ALS ALTERNATIVE ZUM PFLEGEHEIM.

Wie viel Mühe und Arbeit hinter den Pflege- und Betreuungsdiensten des Wiener Roten Kreuzes steckt, bekommen die Klientinnen und Klienten zu Hause selten zu spüren.

Die Organisation ist auf fünf Zentralen („Sprengel“) in Wien verteilt. Von hier aus werden die Mitarbeiterinnen eingesetzt – Pflegehelferinnen, Heimhelferinnen, diplomierte Krankenschwestern und Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst. Hier können sich auch Betreuungssuchende und deren Angehörige persönlich beraten lassen.

Immer wieder Anrufe

Der Sprengel „Wien-West“ in der Sperrgasse im 15. Bezirk: Drei Mitarbeiterinnen aus der „Teamleitung“ des Sprengels versehen ihre tägliche Arbeit vor Ort. Während der Öffnungszeiten von 7.30 bis 15.30 Uhr gibt es für die drei kaum eine Ruhepause. Sie stimmen die Dienste der Mitarbeiterinnen aufeinander ab und teilen sie ein.

Immer wieder rufen Angehörige oder Pflegebedürftige an, um sich über die Dienstleistungen des Wiener Roten Kreuzes in der Betreuung zu Hause zu informieren oder Betreuung anzufordern.

Was wir tun

Eine der Abteilungsleiterinnen ist Petra Bellingrodt. Die junge Frau kümmert sich um die nicht alltäglichen Dinge im Sprengel. Dazu gehören Problem- und Konfliktlösungen sowie die zusätzlichen Einsätze als Krankenschwester bei Klienten.

Rund 250 Menschen werden von ihrem Sprengel aus zu Hause betreut. Zu den benötigten Hilfestellungen gehören die Unterstützung bei der Haushaltsführung, bei der täglichen Wäsche, beim Einkaufen oder Kochen. Auch das Vorbereiten und Verabreichen von Medikamenten sowie das Wechseln von Verbänden sind Teil der Betreuungsarbeit.

Die jüngste Klientin ist 14 Jahre, die älteste 100 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der KlientInnen liegt bei etwa 80 Jahren.

Betreuung zu Hause

Das Rotkreuz-Team ermöglicht auch eine „ganzheitliche Betreuung“ zu Hause als Alternative zum Pflegeheim.

Gewohnheiten und Vorlieben der Klienten werden dabei weitestgehend berücksichtigt. Man möchte sie informieren, aber keineswegs bevormunden oder belehren.

„Die Selbstbestimmung des Klienten über sein Leben und die Art und Weise, wie er sein Leben im Alter gestaltet, sind für uns ein wichtiges Anliegen und stehen im Vordergrund unserer Tätigkeiten“, erklärt Petra Bellingrodt das Ziel der Pflege- und Betreuungsdienste des Wiener Roten Kreuzes. „Die betreuten Personen können in Würde und in vertrauter Umgebung alt werden. Denn der Mensch steht bei uns immer im Mittelpunkt.“ ▲

INFO

Haben Sie Fragen zu unseren Gesundheits- und Sozialen Diensten? Ein Sprengel ist sicher in Ihrer Nähe! Informationen erhalten Sie bei unserem Servicetelefon unter **79 580 580**.

Blinde Kinder auf Besuch im Wiener Roten Kreuz

Die Umgebung erfühlen

MARKUS, 9, IST BLIND. ER WILL EINMAL HEILMASSEUR WERDEN. DAS WIENER ROTE KREUZ HILFT IHM UND SEINER FAMILIE.

Der 40-jährige Martin D. hat ein kleines Gehalt, mit dem er für seine Frau und seine drei Kinder im Alter von 5, 7 und 9 Jahren aufzukommen hat.

Die besondere Sorge der liebevollen Familie gehört dem 9-jährigen Markus, der praktisch blind ist.

Familie D. tut alles, um Markus für den Start ins Leben so gut wie möglich vorzubereiten. Zu dieser Lebensvorbereitung gehört auch ein umfassendes Orientierungs- und Mobilitätstraining.

Training für Markus

In diesem Training, das viele Dutzend Stunden umfasst, übt das Kind den Gebrauch des Langstocks, der ihm als Orientierungshilfe dient.

Markus und viele andere blinde Menschen lernen während der Ausbildung auch eine sichere Fortbewegung im Verkehrsgeschehen – wie das Überqueren einer Straße.

Aber auch die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und der Besuch eines Supermarkts werden geübt.

Spontanhilfe

Für die Kosten dieses Trainings der lebenspraktischen Fähigkeiten gibt es Zuschüsse aus öffentlichen Förderungen. Im Fall der Familie D. bleiben Restkosten, die das Budget der Familie überforderten.

Dank Ihrer Spendenbereitschaft konnten wir Familie D. aus dem Spontanhilfefonds des Wiener Roten Kreuzes mit öS 10.000,– unterstützen.

Markus betreibt seine Übungen ganz besonders eifrig, denn er will einmal Heilmasseur werden und weiß, dass er in diesem Beruf sehr viel unterwegs sein muss. ▲

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband WIEN des Österreichischen Roten Kreuzes.

Für Anfragen und Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

01/79 580-580

sowie unter der Faxnummer

01/79 580-9000

und der Internet-Adresse

http://www.wrk.at

gerne zur Verfügung.

Ihr ROTES KREUZ WIEN

Geborgen – und dennoch unabhängig

WIE UNSERE MITARBEITERIN EVELYN IHRE KRANKHEIT MEISTERT. DAS SERVICEANGEBOT DES WIENER ROTEN KREUZES UNTERSTÜTZT SIE DABEI.

Genau ein Jahr ist es her, dass wir Sie an dieser Stelle über die Bemühungen unserer Kollegin Evelyn Brezina, Bereichsassistentin im Rettungsdienst des Wiener Roten Kreuzes, informiert haben.

Evelyn – 24 Jahre jung – leidet an einer Stoffwechselerkrankung, die neben anderen Symptomen auch Kleinwuchs verursacht. Die liebenswürdige junge Frau, deren strahlendes Lächeln alle verzaubert, ist 1,12 Meter groß und sitzt seit ihrem siebten Lebensjahr im Rollstuhl.

Erfahrungen teilen

Evelyn ist nach wie vor daran interessiert, im Raum Wien kleinwüchsige Menschen aller Altersstufen zum Erfahrungsaustausch miteinander in Kontakt zu bringen. Sie freut sich sehr über Zuschriften und hält auch Kontakt zum „Bundesverband kleinwüchsiger Menschen“ (siehe Kasten auf dieser Seite).

Wenn Sie diesen Bericht lesen, müssen wir Evelyn im Wiener Roten Kreuz leider gerade entbehren: Sie hat sich einen Arm so ungünstig gebrochen, dass sie ihren Rollstuhl nicht bewegen kann. Daher muss sie einige Wochen allein in ihrer hübschen neuen Wohnung verbringen.

Es bereitete uns Sorgen, was sie wohl macht, falls sie zwischen den Besuchen ihrer familiären und professionellen Betreuungspersonen etwas braucht.

Die junge Frau konnte uns beruhigen: „Ich bestelle mir das Vitakt-Hausnotrufsystem, da fühle ich mich sicher und kann rund um die Uhr auf Knopfdruck Hilfe herbeirufen.“

Hausnotruf

Das Servicetelefon des Wiener Roten Kreuzes 01/79 580 580 leitet Bestellungen an die „Vitakt sozialer Notrufdienst GmbH“ weiter. Informationen über die weiteren Dienstleistungen können entweder beim Servicetelefon eingeholt oder im Internet abgerufen werden: www.vitakt.at.

Die Organisation und Vermittlung vieler dieser Dienstleistungen wird als Kundendienst von „Vitakt“ gratis angeboten – Vermittlung von Einkaufs-, Zustell- und Botendiensten, Beratung für die behindertengerechte Adaptierung von Wohnungen, besonders Anboterstellung für Badezimmerumbauten ... Die Kosten dieser Arbeiten werden mit den ausführenden Firmen verrechnet.

Schlüsseldepot

Evelyn trägt – wegen ihres gebrochenen Armes – den Funksender als Halskette.

Sie hätte ihn auch als Armband wählen können: „Falls ich Hilfe brauche, bin ich auf Knopfdruck über die telefonische Freisprecheinrichtung mit dem Vitakt-Team verbunden. Und die sehen auf ihrem Bildschirm sofort, wer in meinem Fall zu verständigen ist. Und ich kann auch sagen, was ich möchte oder brauche.“ Und sie ergänzt: „Ich kann mir gut vorstellen, dass dieses System auch für werdende Mütter, Asthmatiker, rekonvaleszente Personen oder andere chronisch Kranke eine große Beruhigung sein kann.“

Im Notfall Zutritt

Realitätsbezogen, wie Evelyn an alle möglichen Schwierigkeiten herangeht, erinnert sie uns an die Vorzüge des Schlüsseldepots: „Es ist schon gut, wenn Sanitäter, Ärzte oder andere Helfer in einem Notfall rasch Zutritt zu einer Wohnung haben.“

Dieser Gedanke beruhigt uns für unsere Kollegin ebenso, wie er vielen anderen Angehörigen und Freunden kranker, behinderter allein lebender Menschen ein Stück Sorge abnimmt. ▲

AUF IHRE POST FREUT SICH:

EVELYN BREZINA
Telefon: 01/548 13 52
E-Mail: evi.brezina@utanet.at

Informationsmaterial zum „Bundesverband kleinwüchsiger Menschen und ihrer Familien in Österreich“ können Sie anfordern unter:
www.xpoint.at.bkmf/
Postfach 30, A-4053 Haid
E-Mail: bkmf@xpoint.at.

Fotos: LV Wien

HEIMHILFE, SANITÄTSGEHILFE, ORDINATIONSHILFE. BEIM WIENER ROTEN KREUZ GIBT ES DIE AUSBILDUNG DAFÜR – AUCH FÜR WIEDEREINSTEIGER.

Berufe mit Herz – und Zukunft

Pflegen und betreuen: Berufe mit Herz, aber auch mit Zukunft

Karin M. hat ihren neuen Beruf als „Berufung" entdeckt. Nach der Kinderpause fand sie in ihrem alten Job als Verkäuferin keine geeignete Arbeitsstelle. So waren die Dienstzeiten oft nicht mit der Kinderbetreuung zu vereinbaren, dann musste sie wieder quer durch Wien fahren, um dort für einige Stunden Aushilfsarbeit zu leisten.

Eine Freundin sprach Karin M. auf ihr Talent im Umgang vor allem mit älteren Menschen an und brachte sie auf die Idee, daraus einen Beruf zu machen.

Die Ausbildung

Drei Monate dauerte die Ausbildung im Wiener Roten Kreuz zur **HEIMHELFERIN**. Dabei wurde sie auf ihre tägliche Arbeit in Theorie und Praxis vorbereitet.

Als Heimhelferin betreut sie nun täglich ältere oder in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Menschen zu Hause.

Zu ihren Aufgaben gehört es, ihre Patienten bei der täglichen Lebensführung zu unterstützen.

Das kann sauber machen sein, einkaufen, bei der täglichen Wäsche helfen, das Essen aufwärmen – je nachdem, was der Klient benötigt und wie gesund er ist.

„Es ist ein Beruf mit Herz", sagt sie schlicht über ihre neue „Berufung".

Pflege als Zukunft

Die so genannten „Gesundheits- und Pflegeberufe" sind nicht nur Berufe mit Herz, sondern auch mit Zukunft.

Zurzeit leben rund 335.000 Menschen in Wien, die über 60 Jahre alt sind. 2010 werden es schon 380.000 sein – Tendenz weiter steigend.

Schöne Aussichten – wenn man das Alter in Gesundheit und Mobilität erleben darf. Nicht jeder hat dieses Glück: Wenn der Alltag zu beschwerlich wird, sorgen Menschen wie Karin M. für die tägliche Pflege und Betreuung.

Auch bei der Ausbildung zur **PFLEGEHELFERIN** ist das Einfühlen in die Situation anderer Menschen Voraussetzung. Die zweijährige berufsbegleitende Berufsausbildung wird ebenfalls im Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes angeboten. MitarbeiterInnen in der Pflegehilfe werden sowohl bei der Betreuung zu Hause als auch in Krankenhäusern gesucht.

Nach einer dreimonatigen Ausbildung zum **SANITÄTSGEHILFEN** sind Sie in den unterschiedlichsten medizinischen Bereichen unter fachlicher Aufsicht und eigenständig tätig. Zum Beispiel assistieren Sie bei der Versorgung von verunfallten Personen oder begleiten Krankentransporte.

Für Wiedereinsteiger

Vor allem für „Wiedereinsteigerinnen", die eine verantwortungsvolle Tätigkeit und den Umgang mit Menschen suchen, eignet sich die Ausbildung zur **ORDINATIONSGEHILFIN**. Zwei Monate lang stehen nicht nur die Organisation und Verwaltung in einer Ordination, sondern auch die Beratung der Patienten und die Assistenz für den Arzt auf dem „Lehrplan".

Die Ausbildungen werden auch für Männer angeboten (siehe Kasten). ▲

TERMINE

Die Ausbildungen für „Gesundheits- und Pflegeberufe" werden selbstverständlich für Frauen und Männer gleichermaßen angeboten. Informationen über die nächsten Kurstermine erhalten Sie im Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes unter **79 580-6000** (Kundenzentrum).